

DONNERSTAG
15. JULI 2010

Buntes Programm beim Tag der offenen Tür

Psychosoziale Beratungsstelle „Hand zu Hand“ informiert über ihre Arbeit / Gebärdenchor tritt auf

VON JULIA FIEDLER

Findorff. Gebärdensprachtheater, Kinderschminken und Auftritte des Komikers Penny Penske – der Tag der offenen Tür der psychosozialen Beratungsstelle für Gehörlose und schwer Hörgeschädigte „Hand zu Hand“ lockte bei hochsommerlichen Temperaturen Dutzende Menschen an.

„Ich bin gekommen, weil ich das Beratungsangebot selbst schon in Anspruch genommen habe“, erzählte die schwer hörgeschädigte Jenny Igersky aus Hemelingen. Die 31-Jährige arbeitet als Jugendwartin beim Landesverband der Gehörlosen Bremen. „Da gebe ich jugendlichen Gehörlosen häufig den Tipp, sich bei 'Hand zu Hand' Hilfe zu holen.“

Der Verein berät seit vier Jahren gehörlose Kinder, Jugendliche und Erwachsene mit psychosozialen Problemen. Auch Angehörige können bei den Diplompädagoginnen Jane Haardt und Wilma Pannen Hilfe finden.

„Hand zu Hand“ ist die einzige psychosoziale Beratungsstelle für Gehörlose und

schwer Hörgeschädigte in Bremen. Mechtild May-Hügemann von der Deutschen Bank nutzte den Tag der offenen Tür, um den beispiellosen Verein mit dem Preis „Ausgewählter Ort 2010“ des Innovationswettbewerbs „365 Orte im Land der Ideen“

Das Publikum beim Tag der offenen Tür der psychosozialen Beratungsstelle „Hand zu Hand“ in Findorff war bunt gemischt. Sowohl Hörende als auch Gehörlose und schwer Hörgeschädigte waren von den Aufführungen begeistert. Applaudiert wurde von allen in Gebärdensprache.

FOTO: ROLAND SCHEITZ

der Bundesregierung auszuzeichnen. Täglich wird in Deutschland ein Ort gewürdigt, der als besonders innovativ und zukunftsorientiert gilt.

Neben der Preisverleihung begeisterte ein Gebärdenchor aus Oldenburg die Besu-

cher. Zum ersten Mal seit der Gründung im vergangenen Jahr traten die fünf Frauen und zwei Männer des Chors vor Publikum auf: Die Chormitglieder sangen in Gebärdensprache das Lied „Sie mag Musik nur, wenn sie laut ist“ von Herbert Grönemeyer, dessen Musik laut aus großen, schwarzen Boxen dröhnte.

Tänzerisch und mit viel Komik bewegte sich Doris Geist. Die gehörlose Bremer Tänzerin ist Gewinnerin des fünften Deutschen Gebärdensprachtheater Festivals 2010 im Bereich „Beste künstlerische Gestaltung“. Beim Tag der offenen Tür schlüpfte sie in die Rolle der Therapeutinnen Jane Haardt und Wilma Pannen.

Dass die Kommunikation nicht immer gut zwischen Hörenden und Gehörlosen klappt, weiß Jenny Igersky. „Es gibt immer wieder Probleme und merkwürdige Situationen, wenn ich mich in der hörenden Umwelt bewege.“ Beim Tag der offenen Tür war davon glücklicherweise nichts zu spüren. Zwei Gebärdensprachdolmetscherinnen begleiteten die Aufführungen und übersetzten simultan entweder für das hörende oder das gehörlose Publikum.

